

## Alternativvorschlag BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN

### Leitbild Sport: Sport für alle – Sportstadt Bielefeld

Bewegung, Spiel und Sport bereichern unser Leben und sind unverzichtbar für eine hohe Lebensqualität. Abseits eines engen Sportbegriffs, der die Sportarten mit normiertem Regelwerk in den Blick nimmt, orientiert sich das Leitbild an einem Verständnis, das sowohl die Bewegung als menschliches Grundbedürfnis, das Spiel als zweckfreies Tun als auch den regelgeleiteten Sport als Herausforderung beinhaltet.

Immer mehr Menschen suchen etwas im Sport; sei es Geselligkeit, Gesundheit mit Prävention und Rehabilitation, einen Ausgleich zur Arbeitswelt, das Abenteuer, Situationen mit ungewissem Ausgang oder auch die Bestätigung erworbenen Könnens. Mit Sport lassen sich Talente und Fähigkeiten entdecken, Erfolge erleben und Freunde finden. Sport macht aber auch Grundwerte wie Gemeinschaft, Fairness, Leistungsbereitschaft und verantwortungsvolles Umweltverhalten erlebbar. Als Ort des sozialen Erlebens und Lernens leistet Sport damit einen wichtigen Beitrag zum gemeinwohlorientierten Zusammenhalt der Gesellschaft.

Vielfältige Möglichkeiten zum Sporttreiben sind auch ein Standortfaktor und Imagetransfer für Bielefeld. Damit trägt Sport als Wirtschaftsfaktor zu Wachstum, Nachfrage und Arbeitsplätzen bei.

Die Akteurinnen und Akteure des Sports in der Stadtverwaltung, der Sportpolitik, dem organisierten Sport mit seinen Vereinen und dem StadtSportBund sehen sich daher dem Ziel verpflichtet, allen Bielefelderinnen und Bielefeldern Sport zu ermöglichen.

Das gilt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene allgemein. Ziel im Besonderen ist es, Menschen mit Migrationshintergrund in den Sport und damit in der Gesellschaft zu integrieren, sozial benachteiligte und/oder Menschen mit Behinderung die gleichberechtigte Teilhabe im Sport zu ermöglichen, die Bedarfe von Älteren zu berücksichtigen sowie Angebote und Strukturen gendergerecht zu entwickeln, um die Integrationskraft des Sports für alle Bielefelderinnen und Bielefelder zu nutzen.

Vor dem Hintergrund eines Umbruchs in den staatlich verantworteten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungssystemen, gesetzgeberischer Initiativen im Gesundheitswesen und einer Flexibilisierung des Erwerbslebens haben sich die Akteurinnen und Akteure sowie die Institutionen und Rahmenbedingungen des Sporttreibens deutlich verändert. So findet Bewegung, Spiel und Sport gleichermaßen im Verein, im Ganztags, in Reha-Zentren, in Studios, in der freien Natur, in Gesellschaft mit anderen oder allein statt. Die Sport- und Bewegungskultur ist bunter geworden und verändert sich ständig. Diese neuen Gewohnheiten erfordern zukunftsweisende Konzepte.

Bielefeld hat beste Voraussetzungen, die Potenziale des Sports zu nutzen. Denn Sport hat hier schon heute einen hohen Stellenwert. Bewegung, Spiel und Sport wird weiterhin durch Eigenmittel (Mitgliedsbeiträge, Eintrittsgelder, Entgelte), öffentliche Förderung und auch Drittmittel finanziert.

### Handlungsfelder:

#### 1. Handlungsfeld: Sportfreundliche Stadt

Ziel ist es, die Attraktivität Bielefelds durch eine breite Unterstützung des Sports auf vielen Ebenen zu steigern. Das Bewusstsein und Selbstverständnis Bielefelds als Sportstadt ist nachdrücklich zu fördern und zu manifestieren.

#### 2. Handlungsfeld: Sportvereine stärken

Der organisierte Sport ist die zentrale Säule einer sportfreundlichen und bewegungsaktiven Stadt. Daher wird die Stadt weiterhin Vereine sowie den StadtSportBund fördern und sie unterstützen, wenn sie sich angesichts gesellschaftlicher Veränderungen fit machen für die Zukunft. Der Weg dorthin führt über zeitgemäße Angebote für alle Bielefelderinnen und Bielefelder, über Organisationsentwicklung der Vereine und Personalgewinnung für den Sport.

#### 3. Handlungsfeld: Menschen für den Sport gewinnen

4. Der StadtSportBund entwickelt – unterstützt vom Landessportbund - zeitgemäße Angebote, um Übungsleiter, Betreuer, Schiedsrichter und Kampfrichter zu gewinnen und auszubilden. Denn wie attraktiv Angebote sind, entscheidet die fachliche und soziale Kompetenz der Übungsleiter\*innen.
5. Qualifizierungsmaßnahmen im Sport bereiten junge Menschen auf das freiwillige Engagement im Sport vor. Der Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern ist eine hohe Priorität einzuräumen. Die Qualifizierung zum Sporthelfer bietet die Chance zum Einstieg in das Lizenzausbildungssystem des organisierten Sports.
6. Die Sportselbstverwaltung klärt, ob es angesichts von Kooperationen mit Kitas und OGS oder der großen Integrationsaufgaben notwendig ist, Teilbereiche des Vereinswesens von ehrenamtlichen in hauptberufliche Strukturen zu überführen.

#### **Maßnahmen zu Handlungsfeld 4: Nichtorganisierter Sport**

1. Für die nicht in Sportvereinen organisierten Bielefelderinnen und Bielefelder stellen Politik und Stadtverwaltung Flächen, Freiräume und auch umgewidmete Liegenschaften bereit. So schaffen sie Sportgelegenheiten in öffentlichen Anlagen, damit quasi jedermann und –frau sich wohnortnah sportlich betätigen kann.
2. Politik und Verwaltung erarbeiten mit der Bevölkerung Konzepte, um in den Quartieren den öffentlichen Raum im Sinne einer allgemeinen Gesundheitsförderung zu öffnen und so allen Bielefelderinnen und Bielefeldern die Möglichkeit zu geben, Sport und Bewegung in ihren Alltag zu integrieren.
3. Die Verwaltung entwickelt Konzepte zum Ausbau von Outdoor-Aktivitäten wie Laufen, Walking oder Rad- beziehungsweise BMX-fahren und setzt sie unter Beachtung der Belange des Naturschutzes um.

#### **Maßnahmen zu Handlungsfeld 5: Trendsport**

1. Stadtverwaltung und Politik stellen für trendige Projekte kommunale Flächen und Finanzen bereit.
2. Stadtverwaltung und Politik unterstützen Sportvereine, die Trendsportprojekte umsetzen wollen.
3. Die Stadt soll erster Ansprechpartner und Berater für Trendsportler und -sportlerinnen, Initiativen, Schulen und Vereine sein.

#### **Maßnahmen zu Handlungsfeld 6: Schulsport stärken**

1. Die Stadt und Politik bringen Programme auf den Weg, die die Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern verbessern.
2. Die Stadt und Politik verankern schulsportliche Angebote und Schulsportveranstaltungen als Kernelement und Grundlage der Bewegungsförderung von Schülerinnen und Schülern. Die sportliche Selbstverwaltung unterstützt dabei.
3. Stadtverwaltung und sportliche Selbstverwaltung fördern die Vernetzung von Schule-Ganztagsträger-Verein etwa über die Koordinierungsstelle „Sport im Ganztag“ des StadtSportBundes Bielefeld.

#### **Maßnahmen zu Handlungsfeld 7: Strukturen für den Leistungssport**

1. Alle Akteurinnen und Akteure des Sports – zu allererst die Stadtverwaltung, aber auch Politik sowie der StadtSportBund und seine Vereine – setzen sich dafür ein, dass erfolgreiche Leistungssportler/-innen angemessen und öffentlichkeitswirksam geehrt werden.
2. Stadtverwaltung und Sportvereine sorgen dafür, dass junge Leistungssportlerinnen und –sportler die bereits vorhandene Infrastruktur besser nutzen können. Das gilt insbesondere für die professionelle Herrichtung der Sportstätten, aber auch für die Öffnungszeiten der Sportstätten am Wochenende und in den Schulferien.
3. Die sportliche Selbstverwaltung und die Stadt unterstützen die Talentförderprojekte wie die Landesleistungsstützpunkte und Talentzentren. Hier gilt es neue Impulse zu setzen, um im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten für weitere Sportarten Landesleistungsstützpunkte in Bielefeld einzurichten oder bestehende Landesleistungsstützpunkte weiter zu entwickeln zu Landesleistungsstützpunkten im besonderen Landesinteresse oder zu Bundesleistungsstützpunkten.
4. Stadt und sportliche Selbstverwaltung fördern die Netzwerkaktivitäten des im Aufbau befindlichen Verbundes „NRW-Sportschule Bielefeld-Herford“ mit dem Bielefelder Helmholtz-Gymnasium und der Sennestädter Theodor-Heuss-Realschule sowie dem Herforder Königin-Mathilde-Gymnasium als besonderes Modell der Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport.